



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Christlicher Saturnus

Braendl, Matthaeus

Augsburg, 1687

VII. Cap. Die Zeit ist kurtz.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50887)

den letzten Act mit einer traurigen Tragced
beschliessen.

(a) Job. 28. v. 13. (b) Hyg. fab. c. 103. (c) Luc
Evang. R.P. Engelgrave. dom. 9 post Pent. (d) eir. loc
cit. (e) 2. Cor. 4. v. 17. (f) Laert. de vita Philos. lib. 1
(g) Senec. de Brevit. vitæ. c. 8.

Das VII. Capitel.

Die Zeit ist kurz.

Die Zeit kan nicht lang seyn / weil
das Leben kurz ist. Daß aber vnser
Leben in die Länge nicht dauern könne: be
zeugt neben den täglichen Exemplen die
Schrift. Job fragt Gott also: will denn
nicht bald einEnd haben mein kurzes Leben
(a) Der Mensch vom Weib gebol
ren / lebt ein kurze Zeit. (b) Kurz
seynd die Tag des Menschen. (c)
Und widerumb: sihe die kurze Jahr fahrt
dahin / vnd ich gehe den Weeg / durch we
chen ich nicht wider kommen wird. (d) Auch
Salomon in seine Gebett zu Gott bekennt
daß er ein schwacher Mensch / vnd ein Mensch
einer kleiner Zeit seye. (e) So schreibt auch

der H. Paulus zu den Corinthern: Die Zeit
ist kurz. Weiter ist das die Meinung/ daß
die / so Weiber haben / seyen / als hätten
sie keine / vnd die wainen / als waineten sie
nicht : vnd die sich freuen / als freueten sie
sich nicht : Und die da kauffen / als besessen
sie es nicht : vnd die dise Welt brauchen /
alsbrauchten sie ihr nicht : dann das Wes-
sen diser Welt vergeht. (f) Wie wahr dieses
seye/wird einem lehren in dem Todt-Beth.
Da wird dem Ehemann seyn / als hätte er
keines Weibs nie genossen : dem Traurigen/
als wäre er nie traurig gewesen : dem
Welt-Menschen/als hätte er kein Freud nie
verkost : dem Kauffenden / als hätte er kein
Marckt / oder Meß nie gesehen. Dann
vnsrer Leben ist wie ein Traum / von diesem
wird vns aufwecken die annahende Stund
des Todts ; wann wir alsdann mit vnsrem
Gedanken zuruck in die Welt gehen wer-
den / wird vns alles/ als Haab vnd Gut /
Gelt vnd Welt/ Freud vnd Wollust / Eh-
ren vnd Hochheiten / Jammer vnd Noth /
Creuß vnd Leyden / wie ein Traur- Spil
vorkommen / also eptel / kurz vnd betrü-
lich

ich ist die Zeit vnfers Lebens. Und wann
 ein Mensch lange Zeit lebt / vnd ist
 frölich in allem / so soll er doch ge
 dencken der duncklen Zeit / die so
 vil Täg hat / dann wann sie kom
 men / werden alle vergangen
 Ding als eytl bewisen werden
 (g) Seye frölich / seye lustig mein Mensch
 wann der letzte Tag deines Lebens kommet
 da wirst sehen / was dein Lust vnd Fröligke
 gewesen seye. Die nunmehr einfallende
 finstere Zeit wird dir ein Liecht geben / v
 den Verstand aufthun. Da wirst oh
 Augen sehen / was du auf der Welt nich
 sehen vnd hören wollen. Dein kleine / kurz
 Zeit / da wir leben / die vns doch lang zu se
 gedunckt ! Die Zeit vnfers Lebens
 spricht das Buch der Weißheit / (h) ist
 kurz vnd mit Verdruß. Wiß
 wie vnser Jahr seynd ? Wie Tropffe
 deß Meers / vnd als die Sand
 steinlein / also seynd auch die we
 nige Jahr gegen der ewigen Zeit. (i)

Ein
 Leb
 cher
 schä
 sche
 sing
 Vita
 Da
 ein
 prä
 me
 ich
 ein
 wir
 Gr
 vnd
 sein
 ver
 wir
 Leb
 hab
 kom
 leb
 floss
 Leb
 Ein

Ein kurze Zeit wird vnserm gegenwärtigem Leben verliehen; wann wir dise nicht brauchen zu vnserer Seelen nothwendigen Geschäften / was werden wir auß diser Welt scheidendt anfangen? (k) vnd Horatius (l) singt:

Vitæ summa brevis spem nos vetat inchoare longâ.

Das kurze Leben will nicht / daß wir sollen ein langes Leben hoffen. Plautus: Et si prævivo usque ad summam ætatem, tamen breve spatium est. (m) Und wann ich das höchste Alter erlange / so ist doch ein kurze Zeit. O wie ein kleine Zeit / die wir auf der Welt seyn! Frag einen alten Greisen / der nunmehr seine Jahr erlebt / vnd in das Graß beissen will / wie lang ihme sein hundert-jähriges Alter vorkomme / ob er vermaine / daß er lang gelebt habe. Ach! wird er antworten / es gedunckt mich mein Leben nur wie ein Tag: Ich vermein / ich hab die Welt nur einmahl gesehen: Es kombt mir vor / als hätte ich ein wenig gelebt. O wie schnell seynd meine Jahr verflossen / wie bald haben sich die Tag meines Lebens geendet / O kurze / betrügliche Zeit!

C

Die

Die Zeit wie ein Schatten vergeht.

(n) Punctum est, quod vivimus, & adhuc puncto minus, (o) ein Augenblick ist / da wir leben / ja minder als ein Augenblick.

Dann meine Tag seynd nichts. (p)

Es haben sich zwar etliche Menschen in diesem Leben befunden / die ein hohes Alter erraichet / vnd sich ansehen lieffen / als hätten etwas von dem Baum des Lebens genossen / vnd hiedurch die Unsterblichkeit erlanget / wann mans aber bey dem Liecht sehe will / wird man befinden / daß sie zwar vil Jahr gezeht / aber wenig gelebt haben. Obwolen Adam vnser aller Vatter 930. Jahr alt worden.

Jared 962. Mathusalem 969. haben doch diese alle / so die Aeltiste in Menschlichen Geschlecht / diejenige nicht erraicht / welche Petrus ein Tag nennet / tausend Jahr spricht das Haupt der Apostlen / seynd vor

Gott nicht mehr / als ein Tag. (q)

Gartias schreibt bey Caussino, daß als ein König der Insel Zeilam auf ein Zeit vernommen / was massen der Magnetstein das Leben pflege zu verlängern / er hinfüran au

fein
wö
ma
er
fas
zu
(r)
cer
lan
cher
wel
Joa
ne
Se
übe
W
W
au
ist
ha
aus
da
Zei
vnd

Keinem andern Geschirz essen / oder trincken
wollen / welches nicht auß diesem Stein ge-
macht wäre ! Nichts destoweniger / möchte
er durch dieses Mittel dem allgemainen Ge-
sasz der Natur nicht entaehn / sondern starb
zu seiner Zeit so wohl / als andere Menschen.
(r) Scilicet ars longa vitam longam effi-
cere non potest. Wann gleich die Kunst
lang / kan sie doch das Leben nicht lang ma-
chen ; Dann es ist nur ein Augenblick / an
welchem hangt vnser Ewigkeit. Der H.
Joannes erzehlt / wie das Michael vnd sei-
ne Engel / mit dem Drachen / das ist dem
Teuffel stritten : ihn sambt seinen Anhang
überwunden / vnd auß dem Himmel in die
Welt verstoffen / dise Stimm hörendt :
Wehe denen die auf Erden / vnd
auf dem Meer : dann der Teufel
ist kommen zu euch hinab / vnd
hat ein grossen Zorn. Warumb/
auß was Ursachen / wer hat ihn belaidiget ?
Dann wer weiß / daß er ein fleine
Zeit hat / (s) den Menschen zu schaden/
vnd von Gott abzutreiben. Was der
C 2 Teufel

Teufel weiß/ will der armseelige Mensch nicht wissen; sein Zorn ist groß/ weil die Zeit ist klein: Er gehet herum wie ein brüllender Löw vnd sucht/ wen er verschlucke. (t) Den er nicht erwische in der Zeit/ wird er nicht mehr erwischen in der Ewigkeit. Wer ihm hie entgegenet/ ist ihme ewig entgangen.

(a) Job. 10. v. 20. (b) ibid. 14. v. 1. (c) loc. cit. v. 5. (d) ibid. 16. v. 23. (e) Sap. 9. v. 5. (f) 1. Cor. 7. v. 29. (g) Eccl. 11. v. 8. (h) Sap. 2. v. 1. (i) Eccl. 18. v. 8. (k) S. Chryfost. homil. 17. in Ioan. (l) lib. 1. Od. 4. sub fin. (m) Plaut. in capt. (n) Eccl. 7. v. 1. (o) Senec. lib. 76. Epist. 49. (p) Job. 7. v. 16. (q) Caussin. loc. cit. part. 3. lib. 1. c. 12. (r) cit. ibid. (s) Apocal. 12. v. 12. (t) 1. Pet. 5. v. 5.

Das VIII. Capitel.

Die Zeit ist geschwind.

Das die Zeit schnell lauffet / behauptet der Königlich Prophet David mit folgenden Worten: Meine Tag seynd vergangen wie der Rauch. (a) Wie vergeht aber der Rauch? geschwind/ schnell: verliert sich augenblicklich / vnd verschwind in Luft. Und der fromme ge-

dultigt